

# WATCH IN!

ES LOHNT SICH



HOFLÄDEN UND  
VERLAUFSSTELLEN



DIE KINDER-  
SCHÜTZENKÖNIGE



UNSERE  
ORTSBIBLIOTHEK



„WIR BASTELN –  
IHR SPENDET“

WATCH IN!

# INHALT

VORSTELLUNG DER JUGENDREDAKTION	S. 1-2
VERKAUFSSTELLEN BUER	S. 3-4
HOFLADEN BOSSE	S. 5-6
DER HELLERHOF	S. 7-8
HOFLADEN SCHÄFEREI GROBE	S. 9
DORFKÜHLSCHRANK	S. 10
SCHÄFERHOF GROBE	S. 11-14
VEGETARISCH - VEGAN	S. 15-16
SCHULE – UND DANN?	S. 17-21
SPORT IM ORT	S. 22
ORTSBIBLIOTHEK BUER	S. 23-24
SCHÜTZENVEREIN	S. 25-26
JUGENDWAGON	S. 27-29
AKTIV IM POSAUNENCHOR	S. 30
KINDERFEST	S. 31
PREISE SCHÜLERZEITUNG	S. 32

## Impressum

**Herausgeber:** Netzwerk Jugendhaus Buer e.V., Meißheideweg 15, 49328 Melle  
[www.juwa-buer.de](http://www.juwa-buer.de)

**In der Jugendredaktion arbeiten mit:** Lenn Aring, Pia Bröcker, Timo Bröcker,  
Ben Heemann, Lena Heeman, Lena Heggemann, Jonas Schulze

**Freie Mitarbeiterinnen:** Nele Heymann und Saskia Rauer

**Leitung:** Ursula Thöle-Ehlhardt

**Kontakt:** [uschi.thoele@mail.de](mailto:uschi.thoele@mail.de)

**Design und Layout:** Lukas Ehlhardt

**Auflage:** 1000 Stück

Die nächste Ausgabe erscheint im Juli 2022, Redaktionsschluss 15. Juni



# NEUER NAME – NEUES PROJEKT

## Neustart mit viel Begeisterung und Engagement

Nun ist sie also da – die erste Jugendzeitung „Watch in!“ in Kombination mit dem „Dorfgeflüster“ – ausgedacht und gestaltet durch eine wirklich junge Redaktion. Mit ganz vielen Ideen, mit viel Begeisterung, Motivation und Fleiß haben sich die jungen Leute an die Arbeit gemacht. An jedem Freitagnachmittag im Jugendwagon gibt es eine Redaktionssitzung, zusätzlich aber immer auch viele weitere Termine, bei denen die Jugendredaktion unterwegs ist.

Die Jungredakteurinnen und Jungredakteure richten gerne ihren Blick in die Nachbarschaft. Sie interessieren sich für das, was sie in ihrem Umfeld wahrnehmen, sie sammeln Informationen auf verschiedenen Wegen, recherchieren im Internet, führen Gespräche und bereiten Interviews vor, sie kümmern sich um gute Fotos, lernen ein bisschen den Blick für gute Bilder, organisieren Termine und Aufgaben. Und letztendlich verfassen sie Texte, ihre ersten Artikel, in denen sie zeigen können, dass sie auch die Textgestaltung schon ganz schön gut auf dem Schirm haben – viele journalistische Herausforderungen, die sie allesamt mit Begeisterung, mit Motivation, mit jugendlicher Spontaneität, mit Teamwork und Kreativität meistern...und oft wird bei uns gelacht. Wir konnten zwei Medien-Workshops in Video-Konferenz mit unserem Webdesigner durchführen, bei denen die Jungredakteure grundlegendes Wissen zu Design und Layout-Gestaltung erfahren und ihre eigenen Ideen für die Gestaltung des neuen Magazins mit einbringen konnten – beein-

druckend, welche kreativen Ideen entstanden und wie viel Kenntnisse vermittelt werden konnten – absolut lohnenswerte Workshops.

Ich trage nun seit über 9 Jahren die Verantwortung für dieses vielgestaltige Projekt für unseren Ort, für die Ortsgemeinschaft, und ich freue mich über die vielfältige Beteiligung und auch zahlreiche und verlässliche Unterstützung, die solch ein Projekt möglich machen. Aber ich bin wirklich stolz auf diese neue junge Mannschaft an meiner Seite, die mir unglaublich viel Freude bereitet, die mich begeistert und mich auch immer wieder zum Lachen bringt durch ihre jugendliche Begeisterungsfähigkeit und ihre Unkompliziertheit im Umgang mit vielen Dingen – das sind schöne Erfahrungen.

Falls noch weitere junge Menschen Interesse haben bei uns mitzuarbeiten oder Artikel und Beiträge zu verfassen, dann können sie sich gerne melden. Termine für Treffen und gemeinsames Arbeiten versuchen wir flexibel zu gestalten.

### Kontakt

[uschi.thoele@mail.de](mailto:uschi.thoele@mail.de)

0160 97815007 – gerne auch über WhatsApp

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern viel Freude bei unserer ersten Ausgabe von „Watch in!“ – es lohnt sich - wirklich.

**u.t.e.**



# [VORSTELLUNG DER JUGENDREDAKTION]

## Die Jugendredaktion stellt sich vor

Hi, ich bin **Pia Bröcker**, bin 10 Jahre alt und gehe in die 5. Klasse der Lindenschule Buer. Ich habe von meiner Freundin erfahren, dass „Dorfgeflüster“ jetzt ein Projekt für Jugendliche ist, und mich hat interessiert, wie das denn geht. Dann habe ich mich gemeldet und habe gemerkt, dass es mir sehr viel Spaß macht. Meine Hobbys sind Voltigieren, Turnen, Inliner fahren, Trompete spielen, Jugendfeuerwehr und Badminton spielen. Mich interessieren Themen mit etwas kleineren Kindern.

Hallo, ich bin **Timo Bröcker** und bin 13 Jahre alt. Ich bin bei der Jugendzeitung, weil ich sie immer gerne gelesen habe und einfach mal mitmachen möchte. Meine Hobbys sind Badminton spielen und Inliner fahren.

Mein Name ist **Jonas Schulze**. Ich bin 12 Jahre alt und gehe zur Gesamtschule Rödinghausen. Ich gehe in die 7. Klasse. Bei der Jugendredaktion bin ich, weil ich von Timo darauf angesprochen wurde. Meine Hobbies sind Inliner fahren und Tennis spielen. An der Jugendzeitung finde ich gut, dass wir selber entscheiden können, was wir schreiben wollen.

### Ben Heemann

Ich bin 13 Jahre alt und gehe in die Gesamtschule Rödinghausen. Meine Hobbys sind Handball, Schach, und ich bin im Schützenverein, wo ich Kinderschützenkönig bin. Ich bin durch einen Freund hier hingekommen. Ich finde es gut, dass wir uns die Themen aussuchen dürfen, über die wir schreiben wollen.

Hallo Ich bin **Lena Heggemann**. Ich bin 11 Jahre alt und gehe in die 5. Klasse der Lindenschule Buer. Ich habe im Edeka die Spendenaktion vom Dorfgeflüster gesehen, habe Uschi angesprochen und gefragt, ob ich vielleicht bei der neuen Zeitung mitmachen kann. In meiner Freizeit fahre ich Inliner, gehe zur Jugendfeuerwehr, spiele Trompete, spiele Badminton und mache jetzt „Watch in“. Mich interessieren Themen, die mit den Kindergärten zu tun haben, weil ich gerne etwas mit kleinen Kindern mache.

Hi, ich bin **Lena Heemann**, bin 13 Jahre alt und gehe auf die Gesamtschule Rödinghausen in die 7. Klasse. Ich habe von Ben's Freund erfahren, dass es diese Jugendredaktion jetzt gibt. Das hat mich interessiert und ich wollte mitmachen. Meine Hobbys sind Badminton

spielen, Ski fahren und klettern. Außerdem male und bastele ich super gerne. Bei dieser Aktion finde ich gut, dass wir entscheiden dürfen, was wir machen wollen.

Moin, ich bin **Lenn Bennett Aring** und bin 12 Jahre alt. Ich gehe auf die IGS Melle in die 7. Klasse. Mein Freund hat mich angerufen und hat mir gesagt, dass der Jugendwagon jetzt die Jugendzeitung macht. Ich habe die Zeitung immer gelesen, deshalb hatte ich sofort Lust dazu. Ich habe schnell gemerkt, dass es mir viel Spaß macht.

Meine Hobbys sind Tennis, Handball, Gitarre und Jugendfeuerwehr.





Ben



Jonas



Lena



Lena



Lenn



Pia



Timo

# [VERKAUFSTELLEN BUER]

Fährt man aufmerksam durch die Gegend um Buer, sieht man immer wieder mal Hinweise auf Hofläden oder Verkaufsstellen, wo man sich selbst mit Lebensmitteln, manchmal auch mit anderen Dingen, gut versorgen kann.

Wir, die Jugendredaktion, interessieren uns für das Thema und haben uns erkundigt, welche Verkaufsstellen es gibt und was es dort alles zu kaufen gibt. Bei einigen haben wir mehr Informationen bekommen – bei einigen

etwas weniger – hier zunächst eine Übersicht:

## Hofläden

### Der Elshof

Biohof und SOLAWI

**Adresse:** Osnabrückerstr. 33 | 49328 Melle, Sehlingdorf

**Kontakt:** 05427 249 – 0176 96309158 | info@elshof-melle.com

**Infos:** www.elshof-melle.com

**Öffnungszeiten:** täglich 8-20 Uhr, auch sonn- und feiertags  
Es gibt auf der Diele Bio Eier aus dem Hühnermobil, Kartoffeln, Geflügelfleisch, Honig, handgemachte Keramik und handgestrickte Socken.

Bei der SOLAWI (Solidarische Landwirtschaft) kann man sich anmelden und darüber kontinuierlich die frischen Produkte des Hofes bekommen.

### Hofladen Bosse

**Adresse:** Löhlingdorfer Straße 19 / 49328 Melle, Markendorf

**Kontakt:** 0173 9915650 | bossekartoffeln@gmx.de

**Öffnungszeiten:**

Dienstag bis Freitag 9:00 - 12:00, 15:00 - 17:30

Samstag 9:00 - 12:00

Sonntag und Montag geschlossen

Hier gibt es hofeigene Kartoffeln, Wurstwaren, Spirituosen, diverse Teigwaren, frisches Obst und Gemüse aus der Region, verschiedene Geschenkartikel u.v.m.

### Der Hellerhof - Hofladen

**Adresse:** Marco Wilking | Barkhausener Str. 25 | 49328 Melle, Barkhausen

**Kontakt:** Markus Heller | 0176 61222600 | info@der-hellerhof.de

**Weiterer Standort:** Bioland Hof Wilking | Quabbenstraße 32 | 49328 Melle

**Öffnungszeiten:** Die ganze Woche über tagsüber geöffnet.  
Eier, Kartoffeln, Nudeln mit Hof-eigenen Eiern, Honig und manchmal auch Suppenhühner, alles in zertifizierter Bioland-Qualität

### Schäferei Grobe

**Adresse:** Sundernstraße 4 | 49328 Melle, Meesdorf

**Kontakt:** 05427 3990041 | info@schaeferei-grobe.de

**Öffnungszeiten:** freitags von 16:00 bis 18:00 Uhr

**Infos und Onlineshop:** www.schaeferei-grobe.de

Eier von Freiland-Hühnern und verschiedene Produkte von den Schafen

### Der Dorfkühlschrank in Sehlingdorf

Er steht auf dem Hof von Else und Ernst Sander

**Adresse:** Am Königskamp 8 | 49328 Melle, Sehlingdorf

Eierverkauf, verschiedene Wurst- und Grillprodukte, Honig, Wela Produkte

### Sina´s Milchtankstelle

Hof Osterbrink

**Adresse:** Moorwellen 49 | 49328 Melle, Wetter

**Öffnungszeiten:** Am Tag rund um die Uhr, in der Nacht wird zugeschlossen

Es gibt frische Milch vom Hof, Eier vom Elshof und Kartoffeln

### Forellenzucht Melle

Schult GbR

**Adresse:** Stüvestraße 40 | 49328 Melle, Buer

**Kontakt:** 05427 1059

**Infos:** www.forellenzucht-melle.de

**Öffnungszeiten für den Hofladen und die Räucherei:**

Di. - Fr. von 09:00 Uhr bis 18:00 Uhr. Sa. von 09:00 Uhr bis 15:00 Uhr, montags Ruhetag

Im Hofladen gibt Forellen, Gold- und Lachsforellen und Aal lebend, frisch, geräuchert oder auch als Filets

## Imkereiprodukte

### Honig am Stuckenberg

**Adresse:** Willi Oberdörfer | Leimbrocks Holz 22B, 49328 Melle, Buer

**Kontakt:** 05427 6670

Der Verkaufsstand befindet sich am Ende der Stuckenbergstraße direkt am Waldrand. Es gibt Honig und Honigprodukte am Wochenende rund um die Uhr, an den anderen fünf Tagen ist der Stand geschlossen.

### Imkerei André Horst

**Adresse:** Meesdorfer Straße 52 | 49382 Melle, Meesdorf

**Kontakt:** 05427 922225 | andrehorst@gmx.net

Der Honig und auch andere Imkerei-Produkte der Familie Horst sind regelmäßig donnerstags auf dem Wochenmarkt in Buer zu finden.

### Waldimkerei Wolfgang Holy

**Adresse:** Meißheideweg 23 | 49328 Melle, Hustädte

**Kontakt:** 05427 1241

**Infos:** waldimkerei-melle.beepworld.de



Lena Heggemann

Lena Heemann

Pia Bröcker

Fotos: AG „Watch in!“

# ELS hof

Eierverkauf  
AUF DER DIELE



Hofladen

Bitte Klingeln



# HONIG

AUS EIGENER IMKEREI  
Vom Erzeuger zum Verbraucher

## VERKAUF HIER

© BIENEN-RUCK



# [HOFLADEN BOSSE]

Den Hofladen Bosse in der Löhlingdorfer Straße in Markendorf gibt es seit ca. 8 Jahren. Pia

und Lena und Lena interessierten sich dafür, wie der Laden entstanden ist und was es dort alles zu

kaufen gibt, und sprachen mit der „Junior-Chefin“ Martina Lipsius.

**S**eit wann gibt es den Hofladen?  
Den Hofladen gibt es ca. seit 8 Jahren.

**Wer genau betreibt den Hofladen?**  
Den Hofladen betreiben wir, mein Mann Thomas Bosse und ich.

**Wie ist die Idee entstanden dafür?**  
Wir betreiben ja einen Kartoffel-Hof und haben diese auch hier auf dem Hof verkauft, und daraus entstand die Idee, einfach mal etwas mehr anzubieten, und dann war der Verkaufsraum zu klein und wir haben den alten Schweinestall umgebaut zu einem größeren Hofladen.

**Wie schwierig ist es solch einen Hofladen einzurichten?**  
Es ist sehr schwer regionale Produkte zu besorgen, aber das ist uns wichtig. Wir wollen gute Produkte hier aus der Region anbieten – aber deswegen ist es sehr schwierig, weil man ja auch dafür sorgen muss, dass man immer genügend Ware im Laden hat.



**Was wird angeboten?**  
Es gibt verschiedene Sorten unserer hofeigenen Kartoffeln „Made in Markendorf“: Annabelle, Belana, Laura oder Sissi, weiterhin leckere Wurstwaren, edle Spirituosen, diverse Teigwaren, frisches Obst & Gemüse je nach Saison und tolle Geschenkideen u.v.m. „Wir kaufen auch dazu und bieten selbst gemachte Nudeln in unterschiedlichen Varianten an, Müslis, Marmeladen, Honig, Eier, Gewürze, Wurst und eingelegte Gurken in den Regalen.“

**Wann hat der Hofladen geöffnet?**  
Dienstag bis Freitag: 9:00 – 12:00 Uhr und 15:00 – 17:30 Uhr, Samstag: 9:00 – 12:00 Uhr

**Wer ist im Laden tätig?**  
Wir beide, Martina Lipsius und Thomas Bosse, sind im Laden tätig.

**Wie gut wird der Laden angenommen?**  
Der Hofladen wird sehr gut angenommen – wir sind wirklich sehr zufrieden.

**Gibt es Stammkunden oder auch immer neue Gesichter?**  
Es gibt viele Stammkunden, aber auch immer wieder neue Gesichter. Die Bekanntheit eines Hofladens spricht sich immer weiter herum, das braucht immer ein bisschen Zeit.

**Welche Produkte werden am besten angenommen?**  
Am besten werden die Kartoffeln und das frische Gemüse angenommen. Viele Kundinnen und Kunden schätzen es, dass wir ganz frische Produkte direkt aus dem Umfeld, aus der Region anbieten können.

**Hat sich durch die Corona-Pandemie etwas verändert?**  
Es kommen seit der Corona-Pandemie mehr Kunden als sonst. Das liegt vielleicht auch daran, dass die Familien mehr Zuhause sind und auch mehr Zuhause kochen, aber vielleicht auch daran, dass sie sich mehr damit beschäftigen, was sie essen und sich mehr Zeit dafür nehmen.

**Gibt es eine Website?**  
Es gibt keine Website, aber es gibt eine Liste im Internet.



Lena Heggemann  
Lena Heemann  
Pia Bröcker



# [DER HELLERHOF]

## Bio-Hof und Hofladen mit langer Tradition

Der Hof Heller in Barkhausen wird schon seit 1994 als zertifizierter Bioland-Hof geführt, ursprünglich von Karl-Hermann und Regina Heller. Sie sind mittlerweile im

Ruhestand und schlossen schon vor einigen Jahren den Hofladen ‚auf der Diele‘, einer der ersten hier in der Gegend, der schon damals sehr gut besucht war, zahlreiche

auch selbst hergestellte Produkte anbot, und der Einkauf dort nicht selten beim Kaffee in der Wohnküche endete.

Sein Schwiegersohn Marco Wilking übernahm gemeinsam mit seiner Frau Silke 2018 den Hellerhof und führt seitdem die Milchkuhhaltung und den Ackerbau weiter. Mittlerweile hält er 60 Milchkühe in Offenstall- und Freilandhaltung. Eine Neuerung ist der Melkroboter, der durch die digitale Erfassung der Kühe das Melken vollautomatisiert. So können die Kühe den Zeitpunkt des Melkens selbst bestimmen, werden allerdings nur ‚zugelassen‘, wenn der Rhythmus stimmt. Die Milch wird bei jedem Melkvorgang zudem an jeder Zitze auf Qualität untersucht, sodass es bei Besonderheiten sofort eine direkte und genaue Rückmeldung gibt. Die Milch wird in der Bio-Molkerei Söbbeke in Gronau-Epe weiterverarbeitet.

Schon 2017 entschloss sich Markus Heller, der als Betriebswirt in einem Meller Unternehmen tätig ist, den Ab-Hof-Verkauf wieder zu beleben. Er absolvierte eine nebenberufliche Ausbildung zum Landwirt und aktivierte den Kartoffel-Anbau und den Hofladen mit Unterstützung seines Schwagers. Der Hofladen hat mittler-

weile einen separaten Raum und einen eigenen, neuen Zugang bekommen, läuft also unabhängig vom Tagesgeschäft auf dem Hof.

*„Ich finde diese Art der Landwirtschaft einerseits wichtig, und zum anderen habe ich darin einen guten Ausgleich zu meiner eigentlichen Büroarbeit gefunden“*, erzählt Markus bei einem Besuch. *„Ich habe eine Verkaufsstelle mit Selbstbedienung eingerichtet und baue jetzt eigene Kartoffeln an.“*

Es überraschte ihn schon zu Neubeginn, wie gut das Angebot angenommen wurde. Das bestärkte ihn weiterzumachen und sich aktiv um den Kartoffelanbau zu kümmern. Festgelegt hat er sich aktuell auf drei Kartoffelsorten: Belana (festkochend), die er auch als Frühkartoffel anbaut und die aufgrund der guten Lagerfähigkeit fast ganzjährig erhältlich ist, dann die rotschalige Laura (vorwiegend festkochend) und die Sorte Gunda (mehlig kochend). Die Ernte erfolgt manchmal doch sehr traditionell. Werden die ersten Kartoffeln im Frühsommer noch von Hand geerntet, kommt danach ein alte Schwingsiebroder aus dem Familienerbe zum Einsatz – ein altes Erntegerät, das die Kartoffeln, die dann per Hand aufgesammelt werden, sehr





schonend aus der Erde befördert. Bis zur Haupternte, die im September mit einem Kartoffel-Vollernte erfolgt, wird auf diese Weise immer frisch nach Bedarf geerntet.

Seit Anfang 2021 stammen die angebotenen Eier aus dem Hühnermobil vom Hof Wilking in Düngdorf, selbstverständlich erzeugt auch unter den Vorgaben von Bioland. Auch auf der Hofstelle dort gibt es seitdem eine Verkaufsstelle mit Selbstbedienung, an der neben den Eiern auch die Kartoffeln vom Hellerhof angeboten werden.

Zusätzlich zu Eiern und Kartoffeln gibt es in den Verkaufsstellen Nudeln, die mit den eigenen Eiern in sog. ‚Lohnproduktion‘ für den Hof hergestellt werden. Dazu bekommt man dann natürlich auch das eigene Etikett.

Weiterhin gibt es im Hofladen Bioland-Honig aus Osnabrück (weil es solchen von Bioland hier direkt im Umfeld nicht gibt) - und ab und zu ein Suppenhuhn.

#### Die Adressen der Verkaufsstellen:

##### Der Hellerhof

Barkhausener Straße 25  
49328 Melle

##### Bioland Hof Wilking

Quabbenstraße 32  
49328 Melle

Beide Verkaufsstellen sind tagsüber an jedem Wochentag durchgehend geöffnet.

u.t.e.



# [HOFLADEN SCHÄFEREI GROBE]

In dem kleinen Hofladen werden Eier von den freilebenden Hühnern sowie Dauerwurstwaren wie Schinken und Salami angeboten. Zusätzlich verkauft die Schäferei auf dem Hof Produkte aus Schaffell und nach Bestellung frisches Fleisch von den eigenen Tieren. Dafür gibt es einen festen Kundenstamm, der sich aber kontinuierlich vergrößert. Die Nachfrage ist in den letzten Jahren gestiegen, weil doch immer mehr Leute regionale Produkte kaufen möchten und wissen wollen, von wem sie die Produkte kaufen und wie die Tiere gehalten werden.

Die Bestellungen können in der Regel zwischen 16:00 und 18:00 Uhr auf dem Hof abgeholt werden.

Es gibt auch einen Online-Shop, wo bestimmte Produkte bestellt werden können.

Ein ganz anderer Aspekt der direkten Vermarktung entwickelt sich gerade. Es gibt Anfragen von Restaurants. Das ist für Direktvermarkter ein sehr spannender Markt, erzählte und Dennis Grobe bei unserem Besuch auf dem Hof. Aber die Schäferei muss ja immer die ganzen Tiere vermarkten und kann nicht nur Filetstücke oder Rücken in großer Anzahl liefern. Deshalb braucht man flexible und kreative Köche, die auch verschiedene Produkte vom Schaf verarbeiten können und wollen.

Die Schäferei Grobe arbeitet gerade mit einzelnen Restaurants an gemeinsamen Konzepten. Sie stellen quasi gemeinsam „Sets“ zusammen, die die Restaurants dann beim Hof bestellen. Das kann und sollte für alle ein Gewinn sein. Die Schäferei kann ihre Tiere als Ganzes vermarkten, die Restaurants bekommen sehr gute regionale Fleischprodukte, mit denen sie ihre Speisekarte kreativ erweitern und immer wieder neugestalten.



**Timo Bröcker**  
**Lenn Aring**  
u.t.e.



# [DORFKÜHL- SCHRANK]



In Sehlingdorf gibt es seit dem Sommer 2021 den „Dorfkühlschrank“. Die Verkaufsstelle wird von Sonja Jouvenal betrieben.

Das Angebot im Selbstbedienungskühlschrank geht von Brat- und Heißwürstchen über Leberwurst, Mettwurst und Schinken bis hin zu etwas Käse. Im SB-Tiefkühlschrank daneben findet man Wildfleisch von selbst erlegtem Reh oder Hasen und Geflügel aus eigener Haltung, wie z.B. Brathähnchen, Suppenhühner, Pute oder auch Ente. Außerdem sind Honig, Marmelade, Eierlikör und Produkte von Wela im kleinen Verkaufsraum zu finden – und nicht zuletzt Eier, mit denen alles eigentlich anfang.

Das Einrichten der Verkaufsstelle ist nicht schwierig gewesen, denn es kommt drauf an, wie groß die Verkaufsstelle ist – und diese ist ja eher klein. Wichtig ist es, solch eine Verkaufsstelle gut bekannt zu machen und z.B. Hinweisschilder aufzustellen, damit die Leute wissen, wo sie hinhüsen.

Unterstützt wird der Dorfkühlschrank von Sonjas Eltern Else und Ernst Sander, bei denen die Verkaufsstelle ja auch eingerichtet ist. Sie schließt, wenn Else und Ernst ins Bett gehen, und sie öffnet, wenn sie aufgestanden sind. In der Verkaufsstelle ist Selbstbedienung. Der Dorfkühlschrank wird sehr gut angenommen. Es gibt viele Stammkunden, aber auch immer mal wieder neue Gesichter, sicherlich auch durch die Corona-Pandemie bedingt. Von allen Produkten werden die Eier am besten angenommen. Eine Webseite ist nicht vorhanden, sondern die Bekanntheit läuft hauptsächlich durch Mund-zu-Mund-Propaganda – und jetzt auch durch's Dorfgeflüster. Das Kaufen und Bezahlen funktionieren auf der Basis von gegenseitigem Vertrauen, wie bei vielen Hofläden oder Verkaufsstellen.

Wie kommt man auf die Idee zu solch einem Angebot? Sonja und Familie sind häufiger mit ihrem Wohnwagen unterwegs und haben dort Stellplätze kennengelernt, bei denen es solche Angebote gibt. Die Stellplätze sind oft in der Nähe oder auf dem Gelände von Höfen und für eine Nacht kostenlos. Dass es dort dann solche Verkaufsstellen gibt, fanden sie sehr praktisch, weil sie dann nicht mehr extra losfahren mussten, um etwas zu besorgen. Diese Idee haben sie quasi mitgebracht nach Buer, um mal zu versuchen, ob so etwas hier auch klappt.

*Scheint gut zu funktionieren!*



**Lena Heggemann**  
**Lena Heemann**  
**Pia Bröcker**

Fotos: AG „Watch in!“ und Sonja Jouvenal

## Nicht nur Schafe – Tiervielfalt in artgerechter Haltung

In Meesdorf gibt es einen Bauernhof, der viele verschiedene Tiere beheimatet. Uns – Lenn und Timo – hat es interessiert. Also, angerufen, einen Termin für ein Gespräch abgesprochen und dann haben wir den Hof besucht. Wir haben

Schafe, Pferde, Hühner, Hunde und mehrere Pfauen gesehen. Die Schafe sind mit Hunden auf Wiesen in und um Meesdorf herum, und werden immer mal wieder auf eine andere Wiese getrieben. Zu der Schäferei gehö-

ren auch verschiedene Hunderassen, die unterschiedliche Aufgaben haben.

Um noch mehr zu erfahren, haben wir mit dem Inhaber Dennis Grobe gesprochen.

**D**ennis Grobe hat die Hofstelle 2013 gekauft und sich gemeinsam mit seiner Frau Sonja ein Konzept für seinen Hof überlegt. Er wollte auf jeden Fall Schafe haben, weil er schon seit seinem 16. Lebensjahr welche hat. Zusätzlich sollten auf jeden Fall auch Hühner und Pferde auf den Hof kommen. Er überlegt eigentlich permanent, was passt hier eigentlich auf dem Hof, um diesen möglichst vielfältig aufzustellen. Er wollte nicht nur eine Tierart oder eine Rasse halten, sondern möglichst viele, welche gut zusammenpassen - so wie es früher auch in der Landwirtschaft war. Dazu gehört auch, dass die Tiere eng mit den Menschen zusammenleben und die Kinder mit den Tieren groß werden können.

### Mit Schafen für Biodiversität sorgen

Die Schafe sind im Laufe der Zeit immer mehr geworden. Dennis hat schon früh damit angefangen, aber dann festgestellt, dass man nicht nur das Fleisch und die Wolle verwerten kann, sondern man mit den Tieren auch die vielgliedrige Naturlandschaft hier mit vielen kleinen Parzellen erhalten kann. Schafe können eine große Rolle für die Biodiversität spielen. Schafe sind die meiste Zeit draußen, grasen und fressen Büsche zurück. Sie transportieren aber auch ca. 15.000 Samen in ihrer Wolle mit, die sie so natürlich auch überall dort verteilen, wo sie grasen. Durch das Umtreiben der Tiere verteilt man so ganz viele Samen von Kräutern, Blumen oder Gräsern, und das sorgt für eine breite Artenvielfalt. Die Pflanzen locken dann wieder Insekten an und diese die Vogelwelt. Der Schafskot liegt auch, anders wie z.B. Gülle, wochenlang auf der Wiese. Dort können sich dann auch wieder kleine Lebewesen ansiedeln, davon profitieren dann wieder andere Tierchen und Insekten und so entsteht ein ganz toller Kreislauf, der vielen nutzt. Er nutzt natürlich die Natur für seine Tiere, aber er gibt der Natur auch etwas zurück.

Sonja und Dennis Grobe haben etwa 28 ha in der Bewirtschaftung. Darunter sind aber auch Ackerflächen. Der Schafhalter möchte eigentlich keine Futtermittel mehr dazukaufen. Im Winter bekommen die Schafe zusätzlich Kraftfutter-Mischungen, und weil er sich da unabhängiger aufstellen möchte, muss er dann auch selbst mehr anbauen, z.B. Weizen, Gerste - und ganz neu in diesem Jahr die weiße Lupine als Eiweißkomponente und Alter-

native zum Sojaschrot. Das ist eine Pflanze, die auch wieder für die Insekten und Bienen sehr interessant ist, weil sie sehr lange blüht. Von den Grünflächen sind auch einige gepachtet, aber teilweise werden sie ihm auch gerne zur Nutzung überlassen, weil es schwierige Flächen sind, die für die normale Landwirtschaft nicht geeignet sind. Sie liegen z.B. am Hang oder überhaupt ungünstig. Mit den Schafen kann man sie dann ohne großen Aufwand pflegen.

### Schafsleben

Auf dem Schäferhof Grobe gibt es überwiegend das Deutsche schwarzköpfige Fleischschaf und ein paar Bentheimer Landschafe, das ist das größte deutsche Heideschaf, als so eine Art „Neben-Hobby“. Die Rasse ist vom Aussterben bedroht, und Dennis macht damit eine kleine Erhaltungszucht. Die Rasse hat auch sehr schöne Wolle. Eigentlich gibt es nur eine große Schafherde, nicht mehrere - aber diese Herde teilt er auf mehrere Standorte auf, weil er kein größeres zusammenhängendes Weideland hat. Es sind in der Regel vier oder fünf Gruppen - und die sind dann verteilt über ganz Melle mit



verschiedenen kleinen Parzellen. Wenn die Flächen näher zusammenliegen, treibt er die Schafe mit den Hunden, den Border Collies, die schon sehr lange als Hütehunde gezüchtet werden. Liegen die Flächen weiter auseinander, dann transportiert er die Schafe mit dem Hänger – natürlich helfen die Border Collies dann auch dabei, die Schafe auf den Hänger zu verladen. Dennis hat im Schnitt 120 Lämmer im Jahr. Die werden aber nicht alle auf einmal geboren, sondern er steuert das über drei Geburtsphasen im Frühjahr, damit er das auch gut begleiten kann.

### Der Tagesablauf

Aufstehen ist immer morgens früh um 6 Uhr, auch am Wochenende, dann Füttern und Versorgen der Tiere bis 9 Uhr. Im Winter dauert es länger, weil die Futterraufen auf den Wiesen auch befüllt werden müssen. Um 10 Uhr gibt es immer auf dem Hof ein gemeinsames Frühstück und eine kleine Pause. Danach beginnt die Futtermittel-Herstellung, z.B. Getreide mahlen und die Weiden werden kontrolliert oder auch Reparaturen auf dem Hof durchgeführt. Um 14 Uhr geht es mit seinem anderen Job weiter, der Zahnarztpraxis. Manchmal geht es nach der Praxiszeit auch auf dem Betrieb noch weiter, z.B. wenn Schafschur oder Erntezeit ist.

### Hundeleben

Zu den Schafherden gehören die drei Border Collies als Arbeitshunde, die beim Umtreiben der Schafe unerlässlich sind, oder um die Schafe auf den Hänger zu treiben oder um einzelne Schafe von der Herde zu trennen z.B. bei notwendigen Behandlungen. Außerdem hat Dennis zwei Herdenschutzhunde, Maremmen-Abruzzen-Schäferhunde, die bei der Herde leben und auf die Tiere, aber auch auf Geräte aufpassen, wie z.B. Diebstahl von Batterien für den Elektrozaun.

Über die Aufgaben dieser beiden Hunderassen bei der Schäferi Grobe haben wir in der Ausgabe 41 vom Dorfgeflüster schon einmal ausführlich berichtet.

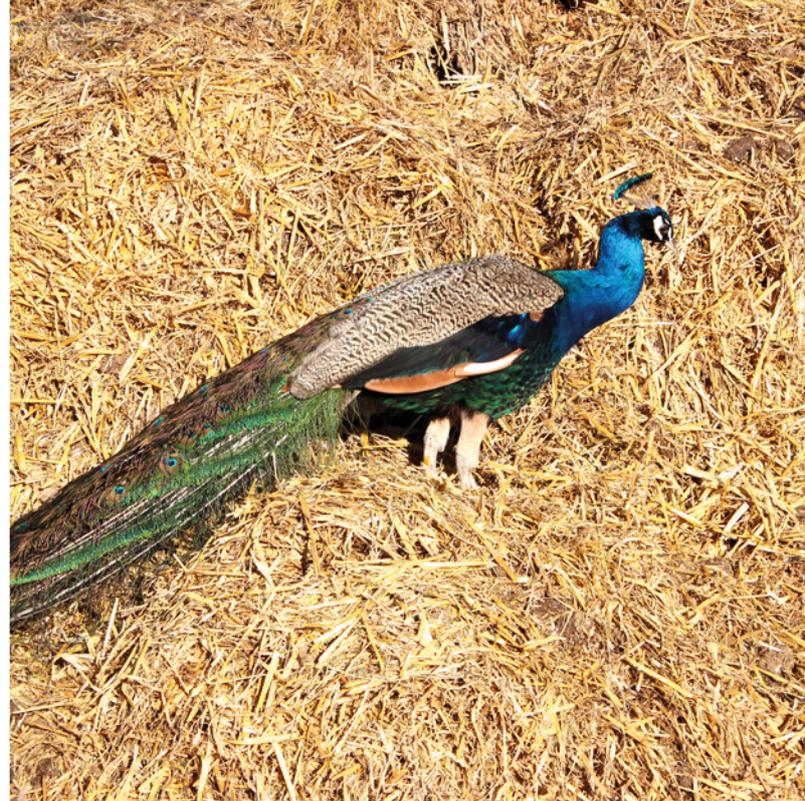
Sonja Grobe hat drei eigene Windhunde – „Barsois“ - und zwischendurch immer wieder Pflegehunde – „Galgos“, eine besondere Windhundrasse, die viel in Spanien für Hunderennen benutzt werden, aber „entsorgt“ werden, wenn sie für die Rennen nicht mehr brauchbar sind.

Darüber werden wir in einer weiteren Ausgabe unserer Jugendzeitung dann noch berichten.

### Ziegenleben

Die Ziegen sind die Spezialisten für Sträucher und harte/hölzerne Gewächse. Schafe verschmähen diese Pflanzen häufig und so gewinnen sie an manchen Standort überhand. Hier helfen die Ziegen durch ihren Verbiss eine gleichmäßigere Beweidung umzusetzen. Randgehölze und Sträucher werden so zurückgedrängt, dabei stellen sich die Ziegen sogar auf ihre Hinterbeine, um höher gelegenes Astwerk zu erreichen.





## Pferdeleben

Dazu kommen noch Pferde zur Umschulung – Pferde aus dem Galopp-Rennsport. Das sind englische Vollblüter, die ursprünglich trainiert wurden als Galopper, dann aber für den Rennsport aus verschiedenen Gründen nicht geeignet waren. Diese Pferde werden praktisch wieder „um“-geschult. Man muss sich das so vorstellen, dass die gelernt haben, nur als Rennpferd zu funktionieren. Sie kennen das normale Freizeitreiten einfach nicht und reagieren auch nicht auf die üblichen Reithilfen. Die Pferde wollen überall erster sein, und ... möglichst schnell. Sie rennen sofort los und kennen nur den Galopp. Kann auch Spaß machen, ist aber für die meisten Reiter nicht gut zu gebrauchen. Nicht jeder will und kann mit 70 km/h durchs Gelände jagen.

Diese „Renn-Pferde“ werden mit ganz viel verschiedenen Übungen wieder ‚umgeschult‘. Sonja hat sich das über lange Zeit angeeignet, durch Seminare und Ausbildung, mittlerweile auch durch viel Erfahrung. Dazu gehören ganz viele Kleinigkeiten, ganz viel Aufmerksamkeit, damit die Tiere auch auf entsprechende Hilfen und Hinweise reagieren. Eine Umschulung von Ex-Galoppfern ist sehr zeitintensiv und erfordert viel Kenntnisse über Bodenarbeit – daher arbeitet Sonja intensiv mit unterschiedlichen Trainern zusammen.

Die Ex-Galopper sind schon ganz besondere Tiere, oft sehr sanftmütig und umgänglich mit Menschen, aber eben auf Rennen getrimmt und diesbezüglich müssen sie einfach grundlegend umlernen.

Außerdem gibt es noch ‚Einstaller‘ - das sind Pferde, deren Besitzer eine Box auf dem Hof gemietet haben. Sie sind selbst für ihre Tiere verantwortlich und genießen das große Freigelände rund um den Hof.

## Sonstige Tiere

Unter anderem gibt es Perlhühner – die sehen schön aus (die Federn dienen oft als Bastelmaterial zu Ostern) und sind laut, melden sofort, wenn ihnen etwas auffällt und nicht so ist wie gewohnt. Das haben wir sofort gehört, als wir auf den Hof kamen. Für Dennis war erstmal inter-

essant, als er sich mit den Perlhühnern beschäftigte, dass sie gut schmecken sollen. Er hat eine Vogelrasse gesucht, die relativ robust und natürlich und wenig krankheitsanfällig ist - und dann ist er durch den Vorsitzenden des Geflügelzuchtvereins, Herrn Assmann, auf die Idee gekommen, ob das nicht etwas für seine Alleinlage wäre, weil die doch relativ viel Krach machen. Die Perlhühner haben einen ganz tollen Sozialverbund und regen sich z.B. unglaublich auf, wenn mal eins verloren ist.

Zusätzlich gibt es noch verschiedene normale Hühner auf dem Hof, die legen die Eier für den Hofladen - eine ganz bunt gemischte Truppe. Es sind so um die 60 Stück. Sie laufen den ganzen Tag frei rum und gehen abends in ihre Ställe. Besonders ist vielleicht, dass fünf oder sechs „Westfälische Totleger“ dabei sind - eine besondere Rasse, deren Name wohl aus dem Plattdeutschen früher mal falsch übersetzt worden ist, das kommt wohl von einer Bezeichnung, die eher „Dauerleger“ bedeutet. Eine Rasse, die vom Aussterben bedroht ist. Es ist aber ein sehr eigensinniges Huhn, denn es bewegt sich sehr weit vom Hof weg, und da wartet der Habicht dann gerne mal. Deswegen dezimiert sich die Gruppe dann gerne mal von ganz alleine - leider.

Auf dem Hof leben auch noch ca. 10 Pfauen. Sie sind einfach nur Liebhaberei. Sie brüten auch immer irgendwo auf dem Hof, und die Jungtiere werden dann verkauft. Natürlich fällt der Pfauen-Hahn besonders auf durch sein buntes Federnkleid, und wenn er dann noch sein Rad schlägt – immer ein schönes Bild.



**Timo Bröcker  
Lenn Aring  
u.t.e.**

Fotos: Sonja & Dennis Grobe, u.t.e.



# [VEGETARISCH – VEGAN]

## Was bedeuten diese Begriffe?

Als Vegetarier werden die Menschen bezeichnet, die kein Fleisch essen. Veganer verzichten komplett auf tierische Produkte. Das

heißt: kein Fleisch, keine Milch, keine Butter, keine Eier, kein Honig und keine anderen Produkte, die von Tieren stammen zu sich zu

nehmen. Zudem verzichtet man auch auf das Tragen von echtem Fell oder auf Leder.

**H**utzutage ist es viel mehr verbreitet vegan oder vegetarisch zu leben als noch vor einigen Jahren. Es gibt viele Ersatzprodukte zu kaufen, unter anderem vegane oder vegetarische Wurst und Fleischersatz-Produkte – die Angebote dafür nehmen ständig zu. Selbst bei einigen Fast-food-Ketten gibt es schon vegetarische Burger oder ähnliches.

### Meine persönliche Meinung:

Ich finde es gut, dass immer mehr Leute darüber nachdenken und sich bewusst machen, wie sie sich eigentlich ernähren, und dann auf tierische Produkte verzichten. Ich lebe ebenfalls seit längerer Zeit vegetarisch. Am Anfang fand ich es schwer auf Burger oder Würstchen zu verzichten, doch mittlerweile ist es normal für mich. Zudem esse ich zwischendurch vegetarische oder vegane nachempfundene Fleischprodukte. Ich finde sie schmecken meistens genauso gut wie echtes Fleisch.

### Warum werden Leute Vegetarier oder Veganer?

Viele Menschen entscheiden sich dazu auf tierische Produkte zu verzichten, damit Tiere nicht mehr in Massentierhaltung gehalten und gequält werden. Sie wollen nicht, dass Tiere sterben und nicht tiergerecht gehalten werden, damit wir etwas zu essen bekommen, was man auch durch andere Lebensmittel ersetzen kann. Zudem wird für die Tiere, die für die Lebensmittelindustrie gehalten werden, sehr viel Ackerfläche für Futtermittel verbraucht, die sonst für die Produktion von Lebensmitteln für die Menschen genutzt werden könnte – und es werden immer noch große Flächen Urwald vernichtet für die Fleischproduktion.

### Reaktionen von meinem Umfeld

Meistens habe ich respektvolle Reaktionen von meinem Umfeld bekommen, z.B. in der Schule. Jedoch gibt es auch Leute, die es unnötig oder verrückt finden auf Fleisch zu verzichten, wenn sie davon hören. Kritisch wird oft gesagt, dass mir Nährstoffe durch den Verzicht auf Fleisch fehlen könnten. Aber die meisten sehen es als normal an.

### Wie ist mein Wohlbefinden ohne Fleisch?

Seitdem ich kein Fleisch esse, geht es mir nicht schlechter. Ich kann nicht sagen, dass sich körperlich etwas verändert hat oder meinem Körper etwas fehlt, obwohl ich öfter mal höre, dass einem ohne Fleisch Nährstoffe

fehlen. Man kann die Nährstoffe wie Proteine aber aus anderen Lebensmitteln bekommen, darauf muss man natürlich achten. Aber Untersuchungen bei meinem Arzt haben gezeigt, dass es mir an nichts fehlt und ich keinerlei Mangel an irgendwelchen Nährstoffen habe. Besser fühle ich mich auf jeden Fall dadurch, dass ich diesen Schritt gemacht habe und wegen mir keine Tiere mehr sterben müssen.



**Saskia**

aus der alten Schülerredaktion





## Ausbildung im Altenheim

Magda ist Schülerin der Klasse 10 an der Lindenschule. Für sie ist klar, dass sie nach dem Abschluss eine Ausbildung im Bereich der

Altenpflege beginnen wird – der Ausbildungsvertrag beim Fritz Kamping Haus ist schon unterschrieben. Im Gespräch erzählte

sie uns, wie sie dazu kam, welche Erfahrungen sie schon sammeln konnte und was sie an dem Beruf interessant findet.

**F**ür Magda war schon immer klar, dass sie mit Menschen arbeiten möchte. Ihr ersten „Schnupper“-Praktikum machte sich im Martini Kindergarten. Das war eine rundum gute Erfahrung, aber auch mit der Erkenntnis, dass die Arbeit mit kleinen Kindern nicht wirklich ihren Vorstellungen entspricht. Beim zweiten Berufspraktikum entschied sie sich dann für das Fritz Kamping Haus. Natürlich bedeutet die Zeit des Praktikums, dass man zunächst nur in der Begleitung der Pflegekräfte unterwegs ist, um zu erfahren, welche vielen verschiedenen Aspekte der Betreuung und Pflege der alten Menschen eine Rolle spielen. Sie durfte bei zahlreichen Tätigkeiten assistieren und auch verschiedene Handreichungen dann selbstständig übernehmen, wie beim Essen und der Kaffeetafel oder auch beim Aufstehen.

Eine ganz wichtige Erfahrung war für Magda, dass sie erleben konnte, dass auch die körperliche Nähe zu den Menschen, die besonders im Bereich der Körperpflege notwendig ist, eine unaufgeregte Selbstverständlichkeit im Umgang der Pflegekräfte und der alten Menschen miteinander ist. Dadurch verlor sie selbst auch die Scheu vor den direkten körperlichen Kontakten – das ging dann eigentlich ganz schnell.

*„Mich haben vor allem die vielen positiven Kontakte zu den Menschen dort beeindruckt, die Freude und Dankbarkeit der alten Menschen, aber auch das gute Miteinander zwischen den Pflegekräften. Nach diesem Praktikum war meine Entscheidung dann wirklich klar.“*

Nach ihrem erfolgreichen Praktikum ist Magda schon seit Januar im Fritz Kamping Haus als „Mini-Joberin“ tätig – bedeutet, sie begleitet als „Zweitkraft“ die ausgebildeten Pflegerinnen und Pfleger bei allen täglichen Aufgaben: Körperpflege, Essen, Zubettgehen, Alltagshilfen, Unterstützung beim Essen etc.. Dabei ist sie auf allen Stationen tätig, quasi als Springerin dort, wo Unterstützung gebraucht wird.

### Erfahrungen

Der Kontakt zu den alten Menschen ist sehr eng, sehr nahe, sehr vertraulich. Das verlangt eine große Achtsamkeit. Viele der Menschen sind in ihren eigenen Fähigkeiten sehr reduziert und eingeschränkt. Bei einem hohen Pflegebedarf verändert sich auch die Kommunikationsfähigkeit, Hören, Sprache, geistige Faktoren. Als Pflegerin ist es deshalb wichtig, dass man lernt auf andere Signale der Kommunikation zu achten, dafür aufmerksam und sensibel zu sein - Körpersprache, Körperzeichen, Augenkontakt zu beachten. Manchmal ist es auch wichtig und notwendig, bestimmte tägliche Aufgaben bei den

alten Menschen durchzusetzen, z.B. bei der Hygiene, bei gesundheitlichen Faktoren, beim Essen. Dann geht es auch um den Aspekt des „behutsamen Durchsetzens“ – auch das muss man lernen.

Natürlich ist dieser Job nicht stressfrei, z.B. wenn viele Bewohnerinnen und Bewohner wegen Unterstützung auf einmal klingeln und die Zeit knapp wird, Druck entsteht. Aber dann ist es wichtig, dass das Team gut funktioniert und ruhige zusammenarbeitet, Aufgaben klar verteilt werden.

Die Reaktionen, die sie als 16-jährige junge Frau in diesem Bereich erfährt, sind ausgesprochen positiv: *„Vielleicht liegt es daran, dass ich wirklich mit Freude und vielleicht auch etwas Unbekümmertheit zur Arbeit komme – die alten Menschen reagieren alles sehr positiv auf mich. Das hat vielleicht auch etwas damit zu tun, dass sie Vertrauen entwickelt haben, dass sie sich sicher bei mir fühlen, auch wenn ich noch sehr jung bin. Vielleicht macht es ihnen auch einfach Spaß mit jungen Menschen.“*

### Fähigkeiten

Magda sieht es als wichtigste Aufgabe an den Menschen jeden Tag wieder mit einem neuen Lächeln, mit neuer Freundlichkeit zu begegnen, sich selbst zurückzunehmen, eigenen Stress und eigene Belastungen sich möglichst nicht anmerken zu lassen.



*„Ich habe immer das Gefühl, wenn ich das Fritz Kamping Haus betrete, dass ich in eine andere Welt eintrete – eine Welt, in der viele Einflüsse unseres hektischen Lebens, besonders auch aus der digitalen Welt, keine Rolle spielen – in der es einfach nur um die Menschen geht, um Menschen, die in einer Welt mit sehr reduzierten Eindrücken und Wahrnehmungen leben, um Menschen, die darauf angewiesen sind, dass wir uns gut um sie kümmern.“*

Es kommt Magda sicherlich zugute, dass sie immer schon gerne den Kontakt zu Menschen gesucht, auch Verantwortung für ein gutes Zusammenleben übernommen und sich in vielen Bereichen engagiert hat. Sie ist Schülersprecherin in der Lindenschule und hat sich dort zur „Streitschlichterin“ ausbilden lassen.

Als besonders positiv empfand Magda das Projekt der „Wagonpaten“ am Jugendwagon, als sie 2016 aus Polen nach Buer kam. Für sie war es eine sehr prägende Erfahrung. *„Ich hatte schnell Kontakt zu ganz verschiedenen jungen Leuten in der Gruppe. Daraus entwickelte sich eine tolle Gemeinschaft, in der wir viel zusammen unternommen haben, den Ort und viele wichtige Einrichtungen kennenlernten und immer gute Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner hatten. Das hat mir beim ‚Ankommen‘ hier in Buer viel geholfen.“*

### Perspektiven

Für Magda beginnt im Sommer ein neuer Lebensabschnitt, auf den sie sich sehr freut.

*„Ich habe jetzt schon Spaß an der Arbeit im Fritz Kamping Haus, ich weiß, dass mich ein gutes Team erwartet mit einem sehr wertschätzenden Umgang, ich weiß, dass ich viele Fähigkeiten habe, die ich dort gut einsetzen kann und die den Menschen dort helfen. Ich freue mich auf die verschiedenen persönlichen Kontakte und die Herausforderungen in der Arbeit für und mit den Menschen.“*

### Schulisches

In der Berufsschule an drei Tagen in der Woche erwartet Magda neben den üblichen Fächern wie Deutsch, Englisch, Politik, Werte und Normen auch fachspezifischer Unterricht mit den Schwerpunkten Pflegeplanung, Personen- und situationsbezogene Pflege, Mitwirkung bei medizinischer Diagnostik und Therapie, Anleiten, Beraten und Kommunizieren, Unterstützung alter Menschen bei der Lebensgestaltung und rechtliche und institutionelle Rahmenbedingungen. Damit kommen eine Menge neuer Lernfelder auf die Auszubildenden in diesen Bereichen zu, aber die enge Verzahnung mit der praktischen Ausbildung erleichtert es, sich dort gut einzuarbeiten und umfassende Lernmöglichkeiten zu bekommen.

Somit freut sich Magda auf ihre Ausbildung und die Anforderungen dieser beruflichen Ausbildung für die alten Menschen.

u.t.e.



## Ausbildung bei der Sparkasse – vielseitig und spannend

Nicole Fassunge und Marvin Schlauch haben ihre Ausbildung bei der Kreissparkasse Melle Anfang 2021 beendet – Marvin startete direkt danach hier bei uns in Buer als Kundenberater, Nicole

in Westerhausen. Durch Umstrukturierungen ist eine enge Zusammenarbeit der drei Filialen in Buer, Oldendorf und Westerhausen entstanden. Wir haben die Gelegenheit genutzt, uns mit beiden

zu einem Gespräch über die Entscheidung für die Ausbildung bei der Sparkasse und ihre Erfahrungen zu verabreden.

### **D**er Weg zur Ausbildung

Nicole hat ihr Abitur am Gymnasium Melle gemacht. In der 10. Klasse entschied sie sich für ein Praktikum bei der Kreissparkasse Melle – gar nicht mal, weil Mathematik nun ihr Lieblingsfach war, sondern weil sie eher den Kontakt mit Menschen interessant findet und vermutete, dass die Arbeit bei einer Bank sehr vielseitig sein kann. Das Praktikum wurde sehr gut begleitet, sie konnte in viele Bereiche hineinschnuppern und schon damals aus ihrer Sicht sehr viel eigenständig machen. Dies blieb in guter Erinnerung – und so entschloss sie sich nach dem Abitur gegen ein Studium und für die Ausbildung bei der hiesigen Sparkasse. Das breitgefächerte Berufsbild einer Bankkauffrau und die vielfältigen beruflichen Betätigungsfelder hatten sie sehr überzeugt und es gefällt ihr noch immer sehr gut. Eine Rolle spielte sicherlich auch ihre Leidenschaft für ihren Sport, den sie so weiter in ihrem Heimatort betreiben konnte.

Marvin war Schüler an der IGS Melle. In den Jahrgängen 8, 9 und 10 wurden verschiedene Möglichkeiten zur Berufsorientierung angeboten, z.B. der Zukunftstag und natürlich Praktika. So gewann er Einblicke in ein Architekturbüro, in der Küchenplanung und eben in die Arbeit in der Sparkasse. Nach der Schule bewarb er sich dann bei der Sparkasse um einen Ausbildungsplatz. Ein „richtig gutes“ Bewerbungsgespräch bestärkte ihn darin auf dem richtigen Weg zu sein. Diese Entscheidung war die Richtige. Die Arbeit als Bankkaufmann gefällt ihm gut und die Vielseitigkeit des Berufes überzeugt ihn noch nach der Ausbildung.

### **Eckpunkte der Ausbildung**

Die Ausbildung zur Bankkauffrau/zum Bankkaufmann dauert 2 ½ Jahre. Voraussetzung ist in der Regel ein erweiterter Sek. I-Abschluss. In den ersten Wochen arbeiten die Auszubildenden zunächst in nur einer Filiale, damit sie dort die Arbeit vor Ort kennenlernen und erfahren, welche Anforderungen auf sie zukommen. Es gibt einen verbindlichen Ausbildungsplan, der beinhaltet, dass alle Berufsfelder durchlaufen und intensiv betreut werden, wie z. B.: die Bereiche Privatkundenbetreuung, das Kreditgeschäft, die Vermögensberatung und das Immobilienzentrum, aber auch die Organisationsstruktu-

ren und der Umgang mit der EDV ist ein Bestandteil der Ausbildung. In den Abteilungen gibt es anhand von standardisierten Verfahren eine persönliche Bewertung, die ausführlich mit den Auszubildenden besprochen wird, damit sie ein gutes und wertschätzendes Feedback über ihre Fähigkeiten und persönlichen Stärken bekommen – wichtig, um später entscheiden zu können, in welchem Bereich sie vorrangig bei der Sparkasse tätig sein möchten. Der überwiegende Teil der Ausbildung findet in der Hauptstelle in Melle-Mitte statt, aber auch in den Filialen werden Bausteine der Ausbildung durchlaufen. Als wichtiges Element der Ausbildung erlebten Nicole und Marvin den regelmäßig angebotenen innerbetrieblichen Unterricht sowie das Kommunikationstraining in der Sparkasse, weil die Kommunikation mit den Kunden den wichtigsten Grundpfeiler ihrer Arbeit darstellt.

### **Schulisches**

An der Berufsschule am Schölerberg werden insgesamt sechs Schulblöcke à ca. sechs Wochen angeboten, drei vor dem ersten Teil der Abschlussprüfung und drei vor



dem finalen Teil der Abschlussprüfung. Aus Sicht von Nicole und Marvin eine sehr gute Kombination von Praxis und Theorie, die ihnen die Möglichkeit gibt schulische Inhalte direkt in der Praxis mit anzuwenden. Zu den Fächern dort gehören neben Englisch, Deutsch, Politik, Religion und Sport natürlich die fachspezifischen Unterrichtsfächer wie Rechnungswesen, Bankbetriebslehre und Wirtschaftslehre. Aber selbst die allgemeinen Fächer werden inhaltlich auf die Anforderungen der Ausbildung zugeschnitten – somit alles sehr praxisnah.

Dabei erscheint es Nicole und Marvin relativ „egal“, mit welchem Schulabschluss sie in die Ausbildung gegangen sind. **„Unterschiede, ob man Abitur oder einen erweiterten Sek. I-Abschluss gemacht hat, können wir nicht erkennen.“**

### Die „Azubi“-Filiale

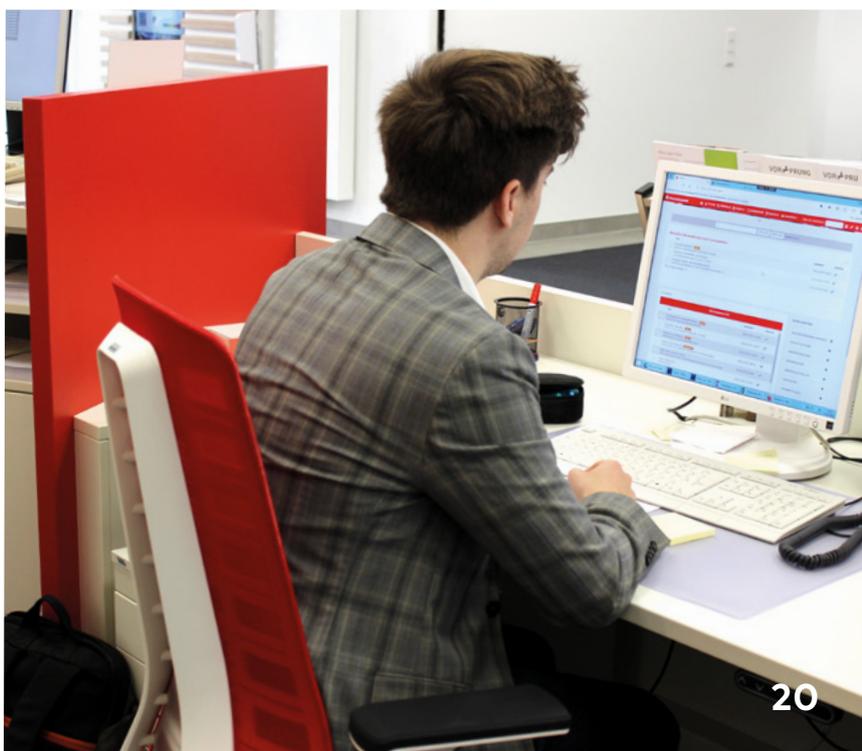
Eine besondere Aufgabe und Herausforderung ist in jedem Ausbildungsjahrgang bei der Kreissparkasse Melle das Projekt der „Azubi-Filiale“, in der eine Filiale für zwei Wochen ausschließlich von den Auszubildenden geführt wird. Nicole und Marvin konnten das 2020 in Bruchmühlen erleben. Die Vorbereitungen dafür laufen schon ein halbes Jahr vorher mit Begleitung eines Mitarbeiters, mit dem sich die Azubis einmal in der Woche treffen, um alle Aspekte und Details zu planen. Rollen werden verteilt: Projektleiter, Filialleiter und Stellvertretung, Kundenberatung. Teamwork ist gefragt, aber auch die realistische Einschätzung eigener Qualitäten und Stärken – praxisnah, konkret, intensiv, insgesamt mit sehr großen Ansprüchen: **„Wir tragen nicht nur eine hohe Verantwortung, sondern erfahren auch sehr viel Vertrauen in unsere Fähigkeiten – das macht das Projekt zu einer ganz besonderen Erfahrung.“**

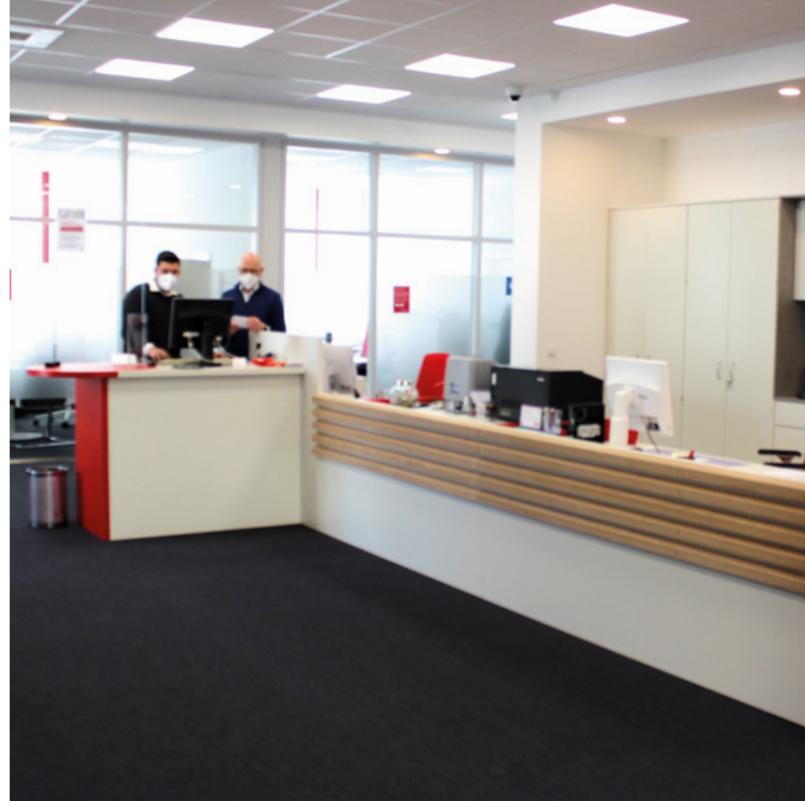
### Gefragte Fähigkeiten

Fragt man die beiden jungen Mitarbeiter der Kreissparkasse Melle nach den besonderen Fähigkeiten und Voraussetzungen, die man für den Job in der Sparkasse am meisten braucht, dann kommt sofort: **„Ein guter und wertschätzender Kontakt mit Menschen ist das wichtigste – wichtiger als Mathematik. Man braucht viel Gefühl für die verschiedenen Menschen, mit denen man im Kontakt steht und insbesondere für deren Bedürfnisse, viel Einfühlungsvermögen und die Fähigkeit sich selbst zurückzunehmen und auf den Menschen gegenüber einzugehen.“** Natürlich ist der Spaß am Umgang mit Geld und Interesse an der Finanzwelt nicht zu vernachlässigen und die Bereitschaft Verantwortung zu übernehmen, da sich die Kunden auf ihre Beraterinnen und Berater verlassen. Da geht es um Vertrauen und Seriosität.

### Berufliche Perspektiven

Insgesamt betonen Nicole und Marvin die vielfältigen Möglichkeiten, die der Beruf der Bankkauffrau/des Bankkaufmanns mit sich bringt und ganz verschiedene Perspektiven ermöglicht: **„In der Sparkasse geht die individuelle Förderung gleich weiter. Wir machen nach der Ausbildung**





*direkt einen Beraterlehrgang und sind zunächst einmal in einer Filiale vor Ort in direktem Kundenkontakt tätig. Dort werden nochmals alle Anforderungen des Berufes deutlich und der Blick dafür geschult, wo unsere besonderen Fähigkeiten und Vorstellungen für weiteren Tätigkeiten liegen."*

Jede und jeder hat die Möglichkeit Schwerpunkte in der Arbeit bei der Kreissparkasse Melle zu bilden z.B. wie die Beiden als Kundenberater vor Ort. *„Wir arbeiten eigentlich beständig an unserem persönlichen Portfolio, im Austausch mit den Verantwortlichen. So bekommen wir die Möglichkeit, an einen Arbeitsplatz zu kommen, an dem wir unsere Kompetenzen und Fähigkeiten möglichst optimal einbringen können – und davon profitieren wir, unser Arbeitgeber und vor allem auch die Kunden der Sparkasse.“*

## Eine Ausbildung bei der Sparkasse?

Das schrieb uns Manuel Wolter aus der Personalabteilung der Sparkasse

Bist du kommunikativ? Gehst du gerne auf fremde Menschen zu, um dich mit ihnen zu unterhalten? Möchtest du Kundinnen und Kunden in ihren Finanzen beraten? Beherrschst du die alltäglichen Umgangsformen?

Dann folgt hier der Ablauf deiner Bewerbung bei uns ...

... wir wünschen uns eine aussagekräftige Online-Bewerbung mit einem tabellarischen Lebenslauf und dem letzten Schulzeugnis. Natürlich ist eine leserliche und ordentliche Übermittlung erforderlich. Am besten geeignet für alles ist das Dateiformat PDF. Kleiner Tipp an die potenziellen Azubis: Lasst eure Bewerbung vor dem Absenden z.B. von euren Eltern oder eurem Deutschlehrer Korrektur lesen.

Wenn ihr die erste Hürde übersprungen habt, werdet ihr per Mail zu einem Online-Einstellungstest eingeladen. Hier werden einige der Fertigkeiten, die ihr für den Beruf Bankkaufmann/Bankkauffrau benötigt abgefragt. Darin enthalten sind Aspekte zur deutschen Sprache, zum logischen Denken und natürlich zum Allgemeinwissen.

Ist dein Test erfolgreich gelaufen?

Dann darfst du uns in einem Bewerbungsgespräch von deinen sprachlichen Fähigkeiten persönlich überzeugen. Deutsch ist sicherlich eines der wichtigsten Schulfächer für unsere Ausbildung. Außerdem zeugt eine gute Note im Fach Wirtschaft von Interesse in unserer Branche.

**Jetzt brauchst du nur noch den QR-Code scannen und los geht`s!**

[www.sparkasse.mein-check-in.de/ksk-melle](http://www.sparkasse.mein-check-in.de/ksk-melle)

u.t.e.



Was willst Du mehr?  
Die Ausbildung bei der Sparkassen-Finanzgruppe.



ksk-melle.de/ausbildung

Weil's um mehr als Geld geht.



Kreissparkasse  
Melle

Mehr  
Überholspur.  
Weniger  
Sackgasse.



## Inliner SuS Buer

**M**an kann hier in Buer ja viele Sportarten machen, und wir aus der Jugendredaktion sind auch in verschiedenen Gruppen dabei. Deswegen haben wir die Idee, dass wir in jeder Ausgabe über eine Sportart schreiben, in denen welche von dabei sind.

In dieser Ausgabe geht es um Inliner. Von unserer Gruppe sind vier beim Inlinern - deswegen haben ich mit denen einmal darüber gesprochen.

Die Trainerin und der Trainer beim Inliner heißen Andreas Löwen und Sarah Bußdieker. Das Training ist (leider) nur einmal in der Woche, nämlich immer mittwochs, und es geht von 16:00 bis 17:30 Uhr also 1 Stunde und 30 Minuten. Jonas ist über einen Freund zum Inliner gekommen, und er ist da schon 8 Jahre, hat aber auch 2 Jahre Pause zwischendurch gemacht. Timo ist über einen Freund dahin gekommen und wie Jonas auch schon 8 Jahre dabei. Die beiden haben gleichzeitig angefangen. Lena ist durch Pia zum Inliner gekommen und schon 6 Jahre dabei. Pia ist durch Timo dazu gekommen und ist da auch schon 6 Jahre. Sie hat gemeinsam mit Lena angefangen. Also – ihr seht, eine oder einer fängt an, dann kommen Freunde und Freundinnen mit, und so entwickelt sich eine Gruppe immer weiter.

Jonas und Pia finden es am besten, wenn sie draußen fahren können. Was allen richtig gut gefällt ist, dass sie am Ende immer Spiele spielen. Beim Training wird zuerst einmal auf Turnschuhen gesprintet zur Aufwärmung, und dann die typische Inliner-Position geübt. Danach werden Sprintübungen, Aufwärmübungen, Dehn- und Kräftigungsübungen gemacht. Dann werden (endlich) die Inliner angezogen und - bevor es richtig losgeht - nochmal die richtige und wichtige Inliner-Haltung eingenommen.

Dann geht es richtig los: es wird mit den Inlinern gesprintet, Slalom gefahren, verschiedene Laufarten ausprobiert und Spiele gespielt. Außerdem wird bei schönem Wetter draußen gefahren. Lena war am 27. April 2019 bei einem Freizeitskater-Wettkampf in Lingen, der in der Regel einmal im Jahr stattfindet. Alle andere waren noch nie bei einem Wettbewerb.

So - jetzt wissen wir schon sehr viel übers Inliner-Training und über unsere vier Inliner-Kids. Vielleicht haben jetzt ja einige Lust, dort auch einmal hinzugehen, sich das anzuschauen und auch auszuprobieren.



Ben Heemann

# [ORTSBIBLIOTHEK BUER]

Wir gehen oft zur Ortsbibliothek und finden es dort sehr gut. Wir wünschen uns eigentlich, dass mehr Leute dort hingehen, weil

das Angebot dort sehr gut ist. Aber viele wissen vielleicht gar nicht so richtig, was dort passiert, was es dort alles gibt und wie es

dort abläuft – und deshalb haben wir die drei Bibliothekarinnen mal gefragt. ALSO LOS!

## Informationen zur Ortsbibliothek

Die Ortsbibliothek gibt es seit 2015 an ihrem jetzigen Standort in der Lindenschule Buer. Sie wird von drei Frauen ehrenamtlich betreut. Es sind Anja Kretschmer, Elke Schoppmeyer und Anita Barre. In der Bibliothek gibt es ca. 1000 Medien, das meiste sind natürlich Bücher, aber es gibt noch DVDs und Hörbücher, für Kinder und Erwachsene. Man kann Bücher für vier Wochen ausleihen. Die Ausleihe ist kostenlos, man muss sich nur registrieren lassen. Die Ausleihe selbst wird in Buer immer noch von Hand erledigt mit Ausleihkarten und Stempeln – die Digitalisierung scheint noch weit weg zu sein.

In die Ortsbibliothek kommen mehr Kinder als Erwachsene, und deswegen gibt es auch mehr Kinder- und Jugendbücher. Das ganze Jahr über werden neue Bücher und Medien angeschafft. Die Stadt stellt der Bibliothek jährlich einen bestimmten Betrag zur Verfügung, von dem neue Bücher und auch die anderen Medien gekauft werden. Welche das sind, das können die drei Frauen in Buer selbst entscheiden. Frau Kretschmer ist die Hauptverantwortliche. Sie achtet immer gut darauf, was den Leuten gut gefällt, was gerne gelesen wird und sie weiß auch ganz gut, zu wem welches Buch passt. Informationen über Neuerscheinungen oder Bücher, die es sich lohnt anzuschaffen, bekommen sie auch über Kataloge und Informationen für Bibliotheken.

Von diesem Geld werden auch Bücher ersetzt, die nicht mehr ausgeliehen werden können, weil sie zu abgenutzt sind. Bücher, die verloren gehen oder Bücher, die in Ordnung waren und nach dem Ausleihen kaputt sind, müssen von dem Kunden ersetzt werden.

Es gibt viele Stammkunden in der Ortsbibliothek, manchmal ganze Familien, die immer wieder neue Bücher ausleihen. In der Lindenschule gibt den „Leseclub“ und die „Bücherwürmer“ als AGs, in denen die Kinder auch die Ortsbibliothek kennenlernen.

In der Corona Pandemie hat sich eigentlich nicht viel verändert. Man muss nun nur eine Maske tragen, den Abstand einhalten, und es dürfen nur eine bestimmte Anzahl von Personen sich dort aufhalten. Das hat sich aber alles gut regeln lassen, sagen die verantwortlichen Frauen.

## Die Ehrenamtlichen

Anja Kretschmer, Elke Schoppmeyer und Anita Barre betreuen die Öffnungszeiten nach Absprache, meistens sind sie zu zweit da. Anja Kretschmer kümmert sich auch noch um viele Dinge, die drumherum zu erledigen sind. Uns hat interessiert, wie sie denn zu ihrem „Job“ gekommen sind.

Anja Kretschmer ist seit 2017 in der Ortsbibliothek. Sie ist angesprochen worden, weil die Vorgängerin ihre Tätigkeit abgegeben hatte. Eigentlich wollte sie es nur übergangsweise machen – aber, sie ist dann in der Ortsbibliothek geblieben, weil es Spaß macht, weil sie selbst gerne liest, auch wenn es viel Arbeit ist sich um alles zu kümmern.

Anita Barre war früher schon einmal in einer anderen Ortsbibliothek tätig. Seit 2018 ist sie nun in der Ortsbibliothek Buer dabei. Sie sagt selbst, sie war immer schon eine Leseratte, aber sie ist nun durch die Tätigkeit hier zu einer Hörbuchratte geworden.

Elke Schoppmeyer ist auch seit 2018 in der Ortsbibliothek. Sie wurde gefragt, hat das mal ausprobiert - und ist dadurch selbst auch zu einer Leseratte geworden, was sie früher nie war. Sie findet es auch wie Anita Barre sehr gut, dass sie durch die Arbeit hier aus dem Haus kommt und netten Kontakt zu vielen Menschen, besonders zu jungen Menschen, hat.



## Fragen an junge Kunden

In unserer Jugendredaktion gibt es einige Stammkunden der Ortsbibliothek. Wir haben mal ein bisschen rumgefragt.

### Warum kommst du in die Ortsbibliothek?

**Timo:** Weil ich gerne lese.

**Pia:** Weil es mir Spaß macht zu lesen.

### Was ist an der der Ortsbibliothek besonders?

**Timo:** Sie ist schön klein und man kann sich gut zurechtfinden.

**Pia:** Es gibt viele spannende Bücher.

### Warum gehst du nicht nach Melle in die Bibliothek?

**Pia und Timo:** Es sind immer nette Leute hier, und es ist nah dran.

### Wie lange gehst du schon in die Ortsbibliothek?

**Beide:** schon 7 Jahre.

### Was für Bücher leihst du dir aus?

**Timo:** Wissensbücher.

**Pia:** Bücher mit dem Thema Tiere.

### Hast du schon mal ein Buch verloren?

**Beide:** Nein.

### Leihst du dir mehr Bücher, CDs oder DVDs aus?

**Pia / Timo:** Weil sie hier mehr Bücher haben lesen wir auch mehr Bücher.

## Öffnungszeiten

Die Ortsbibliothek ist donnerstags von 15:55 bis 17:00 Uhr geöffnet, sie ist während der Schulferien geschlossen.



**Lena Heggemann**  
**Lena Heemann**  
**Pia Bröcker**

Fotos: u.t.e.



## Mit dem Kinderschützenkönigspaar im Gespräch

Im Schützenverein gibt es nicht nur einen Schützenkönig und eine Schützenkönigin, sondern auch einen Kinder-Schützenkönig und eine Kinder-Schützenkönigin. Was

die eigentlich genau machen und wie man das wird, das haben wir Ben Heemann und Lena Heemann gefragt – die sind nämlich in Buer gerade (immer noch) in dieser

Funktion – und die sind (zum Glück) Mitglieder in unserer Jugendredaktion. Also – fragen wir doch einfach Lena und Ben.

Im Schützenverein sind acht aktive Kinder- und Jugendschützen. Neue interessierte Kinder und Jugendliche sind willkommen, denn: je mehr dabei sind, desto mehr Spaß macht! Außerdem sind dann Feste und gemeinsame Aktionen noch lustiger. Die aktiven Kinder im Schützenverein lernen den Umgang mit der Laser-Schießanlage. Einmal in der Woche findet unter Aufsicht auf der Laser-Schießanlage das Training für verschiedene Altersstufen statt. Beim Training sind die Personen, die schießen, mit dem Trainer allein in der Schießanlage. Dort bekommen sie Tipps. Alle anderen müssen sich im Vorraum ruhig verhalten.

Es gibt auch Wettkämpfe, an denen die Kinder teilnehmen können, z.B. Schützenkönig/in und Kreisjugendschützenkönig/in. Außerdem gibt es noch Veranstaltungen wie Zeltlager, Winterball, Schützenfest und eine Schützenrallye.

Um Kinderschützenkönig/in zu werden, wird im Wettbewerb mit einer fest montierten Armbrust auf einen kleinen Holzadler geschossen. Das Ganze läuft ab wie bei den Großen. In einer festgelegten Reihenfolge werden die verschiedenen Teile abgeschossen. Der vorherige Kinderschützenkönig fängt mit der Krone an. Dann geht es zum Ring bis zu den Flügeln. Am Ende wird auf den Rumpf geschossen - dafür werden alle Namen von den Teilnehmern in einen Pokal geworfen, und der alte Kinderschützenkönig oder Königin zieht dann die Reihenfolge der Schützen, die auf den Rumpf schießen. Wer den Rumpf so trifft, dass er runterfällt, wird neuer Kinderschützenkönig oder neue Kinderschützenkönigin. Man ist in der Regel zwei Jahre Kinderschützenkönig und Königin.

Der alte Schützenpräsident hat sich mal überlegt - damit Lena und Ben bei Veranstaltungen nicht so allein sind - dass sie sich einen Freund/in aussuchen durften, die zu den Festen mitkommen. Ben hat seinen Freund Lenn ausgewählt, und Lena hat ihre Freundin Mira.

Im Jahr 2020 hat wegen der Corona-Pandemie kein Schützenfest stattgefunden. Das „große“ und „kleine“ Schützenpaar wurde einfach gefragt, ob sie zwei Jahre länger machen können. Deswegen sind Lena und Ben auch schon so lange mit dabei.

Zu Festen oder anderen Veranstaltungen sollen Ben und Lenn ein Hemd, eine Krawatte, einen Schützenhut und eine Schärpe tragen. Ben trägt zusätzlich noch eine oder zwei Ordenskettchen. Lena und Mira tragen oft ein Kleid und eine Schärpe. Dazu trägt Lena noch eine kleine Krone und eine kleine Kette. Zum Schützenfest muss Ben seine Königsinsignien tragen - die wiegen zusammen 1,032 kg, ganz schön viel. Lena trägt beim Schützenfest auch ihre Königsinsignien, die aber nur 161 g wiegen. Bei anderen Festen trägt Ben nur einen Teil der Königsinsignien – diese wiegen dann nur 465 g.

Der Kinderschützenkönig hat also mehr und schwerere Ketten zu tragen, weil die Orden viel größer sind als bei der Kinderschützenkönigin. Dieses ist auf den Fotos zu erkennen. Welche Ketten schöner aussehen, muss jeder für sich selbst entscheiden.

Lena und Ben waren schon bei vielen Festen – Mira und Lenn waren auch dabei. Die größten Veranstaltungen



waren das Schützenfest mit dem Schützenumzug, die Winterbälle, der „Erste Schuss“, der „Letzte Schuss“ und das Sommerfest. Bei all diesen Festen und Veranstaltungen hatten die Vier immer viel Spaß, es gab immer etwas zu lachen. Von allem gefiel es Ben am besten, als er den Rumpf runtergeschossen hat und ihm die Kinderkönigskette beim Schützenfest überreicht wurde. Lena hat meisten gefallen, als sie und Ben, aus dem Schützenhaus hinausgetragen wurden.

Beim Bueraner Winterball wurde auch Walzer getanzt. Das war alles schön und gut für Ben und Lena, aber am Anfang hat erst das große Schützenpaar getanzt und dann sollten Lena und Ben dazu kommen. Das war nicht so schlimm, aber sie meinten es war schon unangenehm, weil dann alle zu ihnen geschaut haben und so richtig Tanzen gelernt und geübt hatten sie ja auch noch nicht.

Im Moment finden wegen Corona keine Feste und Veranstaltungen beim Schützenverein statt. Deswegen haben wir Lena und Ben mal gefragt, auf welche Feste sie sich freuen. Lena freut sich auf den nächsten Winterball, weil es da immer Spaß macht und sie sich Lieder wünschen dürfen. Ben freut sich darauf, dass irgendwann wieder eine Veranstaltung vom Schützenverein stattfindet.

So - jetzt habt ihr viel über die beiden erfahren und vielleicht habt ihr jetzt auch Lust beim Schützenverein mitzumachen. Vielleicht haben auch viele von euch gedacht, dass es bei den Schützen langweilig ist, aber wie man hört ist es sehr interessant.

**Mehr Informationen gibt es auf der Homepage des Vereins unter:**

[www.schuetzengesellschaft-buer.de](http://www.schuetzengesellschaft-buer.de)  
Dort gibt es auch ein Kontaktformular – oder bei Interesse könnt ihr auch einfach zu unseren Übungszeiten kommen. Die sind immer alle zwei Wochen (in den geraden Wochen) dienstags um 18.30 Uhr im Schützenhaus – wenn sie wegen Corona nicht gerade ausfallen müssen.



**Ben Heemann  
Jonas Schulze**

Fotos: ältere Fotos von der Schützengesellschaft Buer  
aktuelle Fotos: u.t.e.



## Der Mädchentag am Jugendwagon

Ich heiße Nele, bin 13 Jahre alt und komme mit meiner Cousine Marlene seit 6 Jahren jeden Mittwoch zum Mädchentag. Der Mittwoch ist für uns der schönste Tag in der Woche. Im Jugendwagon treffe ich meine Freundinnen und wir machen gemeinsam etwas Schönes. Wir sind jetzt immer so 12 Mädchen. Vor Corona waren

wir mit 18 Mädchen im Wagon. Dann ist es manchmal schon sehr laut. Aber Annegret bleibt immer ganz ruhig. Mit Annegret überlegen wir auch immer was wir als nächstes am Mädchentag machen wollen. Wir basteln, malen, backen oder spielen draußen. Manchmal überrascht uns Annegret auch so wie bei der

Suche nach dem Schatz von Kobald Gröne von der Grönenburg. Das war echt cool! Die Nachmittage im Wagon machen immer richtig viel Spaß. Ich kann auch einfach auf dem Sofa sitzen und mich mit den anderen unterhalten oder wir spielen Kicker. Meistens gewinne ich dabei.

**V**or drei Jahren haben wir viele bunte Steine bemalt und in ganz Buer und besonders schöne Steine beim Fritz-Kamping-Haus ausgelegt. Meine Mutter und meine Omas arbeiten in der Pflege mit älteren Menschen und meine Mutter hat mir immer wieder erzählt wie sehr sich die älteren Menschen im Altenheim über die bunten Steine gefreut haben.

Während der Coronazeit haben wir dann am Mädchentag überlegt, dass wir den älteren Menschen, denen es nicht so gut geht, mit kleinen Geschenken eine Freude machen möchten. Seitdem basteln wir immer wieder etwas für die älteren Menschen in Buer und Umgebung. Wir haben schon Glückskäfer gemalt, Schmetterlinge aus Wolle gebastelt, Engel auf Steine gemalt, Regenbogenkarten und andere Sachen gebastelt.

In diesem Jahr haben wir zum Valentinstag Herzen aus Filz und Karten mit Blumensträußen aus bunten Herzen darauf gebastelt. Wir haben dann Grüße in die Karten geschrieben. Weil ich eine schöne Schrift habe, habe ich mehrere Karten geschrieben. Dann haben wir überlegt, wen wir dieses Mal beschenken wollen und uns für das Fritz-Kamping-Haus in Buer entschieden. Passend zum Valentinstag sind wir dann alle zusammen mit zwei Körben voller Geschenke zum Altenheim gegangen. Dort warteten schon die Bewohner und Claudia Ulrich auf uns. Wegen Corona konnten wir nicht in das Haus und haben die Körbe am Eingang abgegeben. Durch die Fenster konnten wir dann sehen wie sehr sich die älteren Menschen über die Geschenke gefreut haben. Sie haben die Geschenke an sich gedrückt und uns Handküsse zugeworfen. Die haben richtig gestrahlt.

Von meiner Mutter weiß ich wie schwer die Arbeit mit älteren Menschen manchmal ist. Man muss viel Kraft



# JUNA BUER

und auch Geduld haben, da einige ältere Menschen schon sehr tüdelig sind. Wir haben deshalb für die Mitarbeiter ein paar Schnecken gefilzt. Die Schnecken stehen für viel Kraft und Geduld, da sie immer ihr ganzes Haus mittragen müssen. Ich habe die Schnecken an Claudia Ulrich vom Fritz-Kamping-Haus gegeben. Sie hat sich sehr gefreut und wollte gleich eine Schnecke auf ihren Schreibtisch legen. Von meiner Mutter weiß ich, dass auch schon viele Bilder von unserer Aktion im Altenheim an die Wand gehängt wurden.

In den letzten Wochen haben wir auch viel über den Krieg in der Ukraine gesprochen. Annegret hat uns dann vorgeschlagen, ob wir auch eine Spendenaktion machen wollen. Alle haben sofort „JA“ gesagt. Nur eine Friedenstaube wollten einige Mädchen nicht malen oder basteln. „Das machen wir schon in der Schule“. Wir haben uns dann auf bunte Frühlingsdekoration geeinigt. Und so haben wir in den letzten Wochen bunte Schmetterlingspüppchen, Frühlingsmädchen aus kleinen Tontöpfen und Filz gebastelt. Dann haben wir noch einige Ostereier gefilzt und ein paar Steine angemalt.

Am Samstag, 26. März, haben wir diese auf dem Parkplatz beim EDEKA in Buer gegen eine Spende abgegeben. Ich finde diese Aktion ganz toll und war natürlich am Samstag dabei.



Nele Heymann





## Mädchen vom Jugendwagon aktiv „Wir basteln – ihr spendet“

920,- € für Projekte von „terre des hommes“ zur Unterstützung von Kindern aus der Ukraine

Auf große Resonanz stieß die kreative Bastel-Aktion der Mädchen vom Jugendwagon Buer unter dem Motto „Kinder für Kinder“. Nach vielen Gesprächen über das Leid von Kindern durch den Krieg in der Ukraine entstand bei den Mädchen die Idee, dass sie etwas tun möchten, um diese Kinder konkret zu unterstützen. Sie entschieden sich für Projekte von „terre des hommes – Hilfe für Kinder in Not“, die sich schon seit über 50 Jahren für Kinder in Not weltweit einsetzen und momentan in der Ukraine Familien vor Ort, Einrichtungen für Kinder und auch Geflüchtete konkret unterstützen.

In den letzten Wochen wurde am Mädchentag des Jugendwagons unter Leitung von Annegret Tepe in vielen Stunden eifrig gebastelt. Die Mädchen entschieden sich für bunte Frühlingsdekoration – Filzfiguren und bunte gefilzte Ostereier, Schmetterlingspüppchen und Frühlingsmädchen aus kleinen Tontöpfen, bunte Wandersteine wurden liebevoll bemalt. An einem Stand auf dem Parkplatz des Edeka-Marktes präsentierten die engagierten Mädchen ihre kreativen Produkte und boten diese gegen Spenden für „terre des hommes“ an. Amelie, Ida, Nele, Marlene, Vivien, Miriam, Hannah und natürlich "Chefin" Annegret Tepe waren vor Ort, kamen ins Gespräch mit zahlreichen interessierten und begeisterten Menschen, die gerne die Spendenbox fütterten und sich über das Engagement der jungen Mädchen freuten. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: genau 920,- € kamen durch die fleißigen Mädchen zusammen, die nun

an „terre des hommes“ zur Unterstützung ukrainischer Kinder weiter gegeben werden können. Die Mädchen waren am Ende der Aktion sehr zufrieden und stolz, der Stand war so gut wie leer.

**Amelie** zeigte sich ganz begeistert: *„Die Leute, die ich angesprochen habe, waren total nett und einige haben auch etwas gespendet, ohne dass sie etwas dafür mitnehmen wollten. Im Sommer möchte ich gerne wieder so eine Aktion machen.“*

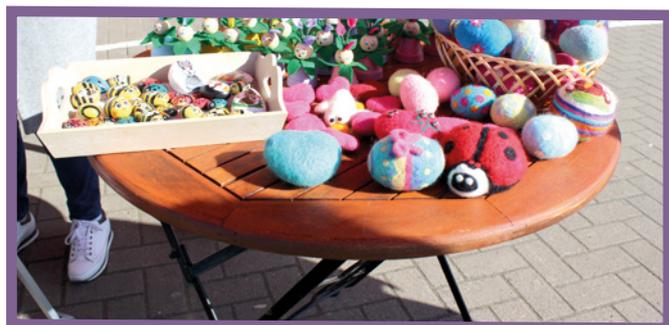
**Nele:** *„Mein Papa ist extra vorbei bekommen und hat sich mehrere unserer gebastelten Sachen ausgesucht und auch meine Oma ist extra nach ihrer Arbeit noch zu uns gefahren und hat etwas gespendet.“*

**Mirijam:** *„Die Leute fanden alle unserer gebastelten Sachen sehr schön und einige konnten sich gar nicht entscheiden was sie nehmen sollten.“*

**Vivien:** *„Die haben sich richtig gefreut, dass wir etwas für die Kinder in der Ukraine gebastelt haben und das Geld spenden. Eine Frau hat sogar 50 Euro gespendet. Das hat richtig viel Spaß gemacht.“*

### Foto, von links

Marlene Schwab, Ida Hasenohr, Vivien Wegener, Nele Heymann, Amelie Rolf, Hannah Rubin und Mirijam Thesing



# [AKTIV IM POSAUNENCHOR]



## Jubiläumskonzert 120+

**D**er Posaunenchor der ev.luth. Kirchengemeinde Buer feiert seinen 120. Geburtstag.

Am 22. März 2020 sollte ein tolles Jubiläumskonzert mit einem bunten Programm stattfinden. Es kam anders...Der Chor musste aufgrund der Pandemie diese Veranstaltung und später noch viele weitere Termine absagen. Nun endlich am Sonntag, den 27. März 2022 konnten die Bläser\*innen die Veranstaltung im Rahmen der Konzertreihe unter dem Motto „Posaunenchor trifft...endlich wieder EUCH zu 120 + 2“ in der Martini-Kirche durchführen.

Unter der Leitung von Michiko Sugizaki griffen 40 Musiker\*innen zu ihren Instrumenten. Darunter auch zahlreiche „Jungbläser“, das sind neben Jugendlichen auch jung gebliebene Erwachsene, die in zwei Gruppen seit einiger Zeit ihre Instrumente erlernen und gemeinsam proben. Ein wunderbarer Blechbläserklang erfüllte den Kirchenraum, der aufgrund von laufenden Sanierungsmaßnahmen einseitig eingerüstet ist. Die 130 Besucher\*innen konnten ein vielfältiges und kontrastreiches Musikprogramm genießen. Neben festlichen Choralstücken spielten die Musiker auch moderne Bläserstücke und anrührende Friedenslieder. Endlich durften auch die Konzertbesucher wieder Choralstrophen mitsingen -ohne Maske-. Mit zwei vom Publikum geforderten Zugaben beendeten die Musiker\*innen ein gelungenes Konzert.



## Christine Bänker

Hi, ich bin Pia und ich bin seit April 2019 beim Posaunenchor. Es macht riesen Spaß Trompete zu spielen. Ich bin dazu gekommen, weil wir von anderen gehört hatten, dass wieder eine Jungbläsergruppe angefangen wird, und dann hatte ich mal Lust das auszuprobieren und bin mit meinen Eltern zu dem Tag gegangen, wo man es ausprobieren konnte. Es gibt eine Montags- und eine Donnerstagsgruppe, und jede Gruppe trifft sich einmal in der Woche im Gemeindehaus. Zuhause sollen wir natürlich am besten auch üben. Es ist eine altersgemischte Gruppe, und das klappt eigentlich sehr gut mit allen zusammen. Wir proben und spielen immer ganz verschiedene Lieder.

Das Konzert im März war der 122. Geburtstag vom Posaunenchor – eigentlich sollte das Jubiläumskonzert ja schon zum 120. Geburtstag stattfinden, aber Corona...

Ein bisschen Aufregung gehört zu solch einem Auftritt natürlich auch dazu, aber es hat alles sehr gut geklappt und wir (Lena, Ben, Timo und ich) haben uns sehr gefreut, dass wir bei solch einem wichtigen Auftritt dabei sein konnten.



**Pia Bröcker**

Fotos: Moritz Wehrmann

# 18. Internationales Kinderfest

## 18. Uluslararası Çocuk Festivali

Samstag • 07. Mai • 13 - 17 Uhr

Cumartesi • 7 Mayıs • Saat 13.00 - 17.00

Lindenschule /  
Gelände der Grundschule

Oyunlar  
Spiele

Bands



Dans  
Tanz

çocuklar sihir  
gösterisi  
Kinderzauber-  
show

şişme kale  
Hüpfburg



Aktivite-  
Standlari  
Aktiv-Stände

İçecekler  
Getränke

Gösterileri  
Vorfürungen

Yiyecek  
Speisen



### Beteiligte:

Türkischer Elternverein Buer • Westerhausen • Oldendorf und Umgebung; Jugendwaggon Buer • Fatih-Moschee • Familienzentrum Kinderhaus Melle-Buer • Martini-Kindergarten • Jugendfeuerwehr Buer • Polizeikommissariat Melle • Förderverein der Grundschule • Förderverein der Oberschule • Schulband der Oberschule Buer • Traktoren und historische Landmaschinen Grönegau-Buer • Vereinigung-TransSexuelle-Menschen

### Veranstalter:

Türkischer Elternverein und Netzwerk Jugendhaus Buer

# [PREISE SCHÜLERZEITUNG]

Auch die letzte Ausgabe der Schülerzeitung „Watch out“ auf Landesebene erfolgreich

**Landessieger**  
beim Wettbewerb „unzensiert“ der JPN



**Dritter Platz**  
beim JuniorenPressePreis des VNJ



**D**ie Schülerredaktion der letzten Ausgabe „Watch out“, konnte sich auch mit der Ausgabe 44 vom Dez. 2021 über richtig gute Erfolge aus Landesebene freuen. In Niedersachsen gibt es zwei Landeswettbewerbe, an denen sich Schülerzeitungen beteiligen können. Ministerpräsident Stephan Weil ist jeweils Schirmherr der Veranstaltungen. Er betont immer wieder, wie wichtig Schülerzeitungen seine, die das Leben an einer Schule wesentlich ergänzen. „Wir brauchen Schulzeitungen, weil sie auch außerhalb der Schulmauern Schülerinnen und Schülern ein Forum bieten sich zu informieren und auszutauschen über das, was wichtig und interessant ist, um Diskussionen zu fördern und Meinungen zu bilden.“

Schulzeitungen sind ein echter Beitrag für eine lebendige Demokratie. Pressearbeit fängt in vielen Fällen mit einer Schulzeitung an.“

Der Ministerpräsident zeigt sich erfreut, dass trotz der „Dürreperiode in der Pandemie“ die Schülerzeitungen ihren Schwung behalten haben und in jedem Jahr aufs Neue beachtenswerte Ergebnisse zeigen.

**Unzensiert** heißt der Wettbewerb für On- und Offline-Schüler\*innenzeitungen der Jungen Presse Niedersachsens. In Kooperation mit der Julius Rodenberg Stiftung sucht sie jährlich die besten Zeitungen und Blogs an niedersächsischen Schulen. In einer live Video-Schaltung mit der Schule (begleitet von Herrn Meyer und Herrn Wiese) wurde die „Watch out!“ mit dem ersten Preis in der Kategorie der „Realschulen“ bedacht – ein toller Erfolg für die Jungredakteurinnen, die allesamt neu in der Redaktion waren und ihre erste gemeinsame Ausgabe auf den Weg gebracht hatten.

Auch beim **JuniorenPressePreis** des Verbandes der Niedersächsischen Jungredakteure konnte die Schülerredaktion ihr journalistisches Können unter Beweis stellen und wurde mit dem dritten Platz bedacht.

Tolle Erfolge der letzten Schülerredaktion, die damit leider nur sehr wenig Aufmerksamkeit erfahren hat. Herzlichen Glückwunsch an Mandy Kotowski, Saskia Rauer, Jana Semmelhaack, Lara Steinmann, Jasmina Zimmermann, Emily Geiger und Sherin Sulaiman.

Wir freuen uns mit ihnen und gratulieren zu diesen beeindruckenden Erfolgen!

**u.t.e.**

Fotos: Stefan Wiese, Lindenschule

